

## Zur Säugethier-Fauna des nordwestlichen Deutschland.

Von S. A. Poppe.

Wenn ich auf den folgenden Blättern ein Verzeichniss der Säugethiere des Gebietes zwischen Ems und Elbe zu geben versuche, so bin ich mir wohl bewusst, dass dasselbe auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann. Allein der Umstand, dass meine bei Gelegenheit eines Vortrages im Naturwissenschaftlichen Verein im April 1878 ausgesprochene Bitte, mich durch Zusendung von Säugethieren unseres Gebiets bei meinem Vorhaben zu unterstützen, nur sehr geringen Erfolg gehabt hat, und die Erwägung, dass andere Studien mich für die nächste Zeit verhindern werden, Säugethiere an Orten, die von Bremen entfernt liegen, selbst zu sammeln, veranlassen mich, schon jetzt die Beobachtungen, die ich gemacht habe, zu veröffentlichen.

Das älteste Verzeichniss von Säugethieren der Umgegend Bremens findet sich in dem bekannten Werke Heineken's: Die freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet 1836 und 37 Bd. II, p. 144 ff., wo, mit Einschluss der domesticirten, 33 Arten, jedoch ohne nähere Fundortsangabe aufgezählt sind.

Im Herzogthum Oldenburg hat Wiepken gesammelt und die erzielten Resultate in dem „systematischen Verzeichniss der Wirbelthiere Oldenburgs von Wiepken und Greve 1876“ veröffentlicht und neuerdings ist im Ostfriesischen Monatsblatt 1881 Bd. IX Heft 4 und 5 ein Vortrag von Th. Focken über Ostfriesland's Säugethiere zum Abdruck gelangt. Die beiden letzteren Arbeiten haben es mir ermöglicht, meine Notizen zu ergänzen, auch habe ich kein Bedenken getragen, die von Wiepken, Focken und mir bisher nicht beobachteten, bei Heineken erwähnten Fledermausarten, *Vespertilio Bechsteinii* Leisl. und *V. Nattereri* Kuhl aufzunehmen, da dieselben in benachbarten Gebieten vorkommen, mithin auch hier aufzufinden sein möchten. Ueberhaupt dürften die Fledermäuse hier durch mehr Arten als die aufgeführten zehn vertreten sein, wie z. B. auch eine der Blattnasen (vielleicht *Rinolophus hipposideros* Bechst.) nach einer Mittheilung des Herrn L. Halenbeck bei Schönebeck vorzukommen scheint. Neben den domesticirten habe ich auch die jetzt ausgestorbenen Arten sowie einige ältere Notizen aus Chroniken etc. über das Vorkommen von Cetaceen, die ich

zum Theil der Güte des Herrn Professor Dr. Buchenau verdanke, aufgenommen. In der Anordnung der Arten und der Nomenclatur bin ich dem classischen Werke von Blasius: Naturgeschichte der Säugethiere Deutschland's 1857, gefolgt. Ich genüge einer angenehmen Pflicht, indem ich denjenigen Herren, die mich durch Mittheilung von Fundorten und Belegexemplaren unterstützt haben, auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sage. Möge die kleine Arbeit zu weiteren Forschungen auf dem Gebiete unserer Säugethierfauna anregen und Anlass zu ergänzenden Mittheilungen geben.

Bremen im December 1881.

## I. Ordnung Chiroptera.

### Familie Vespertiliones.

1) *Plecotus auritus* Linné. Häufig. In der Stadt Bremen, Vegesack, Heiligenrode, Gruppenbühren, Delmenhorst, Rastede, Dangast. Ostfriesland.

2) *Synotis barbastellus* Schreb. Selten. Ist mir selbst nicht vorgekommen. Wiepken (s. C. F. Wiepken, die Wirbelthiere des Herzogthums Oldenburg, 1878, p. 4) hat ein Exemplar aus Oldenburg erhalten. Focken (a. a. O.) führt sie als in Ostfriesland vereinzelt vorkommend an.

3) *Vesperugo noctula* Schreb. In der Stadt Bremen, Oberneuland, Woltmershausen, Vegesack, Hammersbeck. Im Oldenburgischen: Altenesch.

4) *Vesperugo pipistrellus* Schreb. Häufig. Am Wall, Walle, Woltmershausen, Syke, Gödesdorf. Oldenburg: Dangast, Varel. In Ostfriesland: vereinzelt in Städten und Flecken, auch in Emden (s. Focken a. a. O.).

5) *Vesperugo serotinus* Schreb. Häufig. Am Wall, Vegesack, Kirchweyhe. In Oldenburg häufig (s. Wiepken a. a. O.). In Ostfriesland häufig.

6) *Vespertilio murinus* Schreb. Häufig. In der Stadt Bremen, Oberneuland, Nienburg. In Oldenburg (Stadt) nach Wiepken (a. a. O.). In Ostfriesland häufig (s. Focken a. a. O.).

7) *Vespertilio Bechsteinii* Leisl. Soll nach Heineken bei Bremen vorkommen, doch habe ich sie noch nicht gesehen.

8) *Vespertilio Nattereri* Kuhl. Nach Heineken bei Bremen, bisher noch nicht wieder aufgefunden.

9) *Vespertilio Daubentonii* Leisl. Nach Focken (a. a. O.) in Ostfriesland selten.

10) *Vespertilio dasycneme* Boie. In Oldenburg: Eversten (Wiepken a. a. O.).

## II. Ordnung Insectivora.

### Familie Talpina.

11) *Talpa europaea* Linné. Ueberall gemein. Weisse Exemplare sind wiederholt in Horn und Oberneuland gefangen, eben solche und gelbe bei Gödesdorf und Gruppenbühren.

### Familie Soricina.

12) *Crossopus fodiens* Pallas. Verbreitet, aber nicht häufig. Wisch, Oberneuland, Mahndorf, Vegesack. Oldenburg: Dangast, Vareler Busch, Atens, Delmenhorst, Schlutter, Adelheide, Hasport. In Ostfriesland: am Hinter Tief (s. Focken a. a. O.)

13) *Sorex vulgaris* Linné. Gemein, auch in der Marsch. Bürgerpark, Schwachhausen, Oberneuland, Walle, St. Magnus, Vegesack, Land Wursten, Stoteler Wald, Gödesdorf. In Oldenburg: Delmenhorst, Hasbruch, Dangast etc. In Ostfriesland: auf der Geest häufiger als in der Marsch (s. Focken a. a. O.).

14) *Sorex pygmaeus* Pallas. Selten. Ich erhielt zwei Exemplare aus Rotenburg durch Herrn F. Wattenberg daselbst und eins aus Gruppenbühren von der hohen Heide durch Herrn J. Hunte-  
mann. In Ostfriesland soll sie nach Focken (a. a. O.) einzeln in Gärten vorkommen.

15) *Crocidura leucodon* Herm. Scheint selten zu sein. Ich habe nur zwei Exemplare (1878) aus Gödesdorf erhalten. Wiepken und Focken erwähnen sie nicht.

16) *Crocidura araneus* Schreb. Selten, bisher im Gebiete nur von Focken in Emden beobachtet (s. Focken a. a. O.). *Sorex araneus* bei Heineken ist = *Sorex vulgaris* L.

### Familie Erinacei.

17) *Erinaceus europaeus* Linné. Verbreitet und häufig. Worpsswede, Oberneuland, Rockwinkel, Hastedt, Lilienthal, Walle, Vegesack, Kirchweyhe etc, auch einzeln in der Marsch, z. B. Dingen (Land Wursten). In Oldenburg, z. B. Delmenhorst, Gruppenbühren, Rastede, Dangast, Beckhausen, Goldenstedt. In Ostfriesland nach Focken (a. a. O.).

## III. Ordnung Carnivora.

### Familie Felina.

18) *Felis catus* Linné. Bei uns jetzt ausgestorben. Nach einer Mittheilung des Herrn F. Wattenberg in Rotenburg wurde vor ca. 15 Jahren im sog. Eickhof, ca.  $\frac{3}{4}$  Stunde von Rotenburg, ein schönes Exemplar erlegt.

19) *Felis domestica* Briss. Domesticirt.

### Familie Canina.

20) *Canis lupus* Linné. In früheren Zeiten häufig, wie verschiedene Namen im Gebiete zeigen, z. B. Wolfskuhle bei Bremen, Wolfsschlucht im Neuenburger Urwald, Wolfsheide bei Ganderkesee, Wolfsgast bei Dangast etc. Zur Zeit der Stedingerkriege (1234) soll eine Wölfin in der Elsflether Kirche Junge geworfen haben. Bei Rotenburg sind die Spuren seines früheren Vorkommens noch jetzt in Vertiefungen auf dem Heidehügel Bullerberg bei Westerholz als Resten von Gruben, worin früher Wölfe gefangen wurden, sichtbar. Nach gütiger Mittheilung des Herrn L. Halenbeck geht aus Rotenburger Acten hervor, dass in dortiger Gegend 1659, 1724, 63, 64, 65 und 66 Wölfe erlegt und in den letzterwähnten Jahren 50 Thaler als Prämie gezahlt worden sind. In den 40er

Jahren unseres Jahrhunderts kamen sie bei Walsrode, Nienburg und Rethem, 1857 bei Uelzen vor. Einem von Herrn Halenbeck in der historischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage entnehme ich, dass im Jahre 1641 bei der Gösper Mühle und im Langenholz bei Stendorf Wölfe erlegt wurden und sie zu derselben Zeit im Teufelsmoor häufig waren, dass Lichtmess 1647 die letzte Wolfsjagd im Hollerlande stattfand und im Juni 1670 in Osterstade und bei Lesum. In Damme wurde 1776 ein Wolf erlegt; in Ostfriesland (nach Focken a. a. O.) bei Arle 1776 ein aus dem Oldenburgischen 1766 herübergekommenes Exemplar.

21) *Canis familiaris* Linné. Domesticirt.

22) *Canis vulpes* Linné. Im ganzen Gebiete nicht selten, nimmt jedoch an Zahl ab. Häufig auf der Vegesacker Geest: Schönebeck, Vollers Busch, Blumenhorst, Heeser Mühle, Scharmbeck, Ritterhude, Elm, Stoteler Wald. Seltener bei Oberneuland, Achterdiek, Lilienthal. Im Oldenburgischen: häufig im Hasbruch, Delmenhorst, Stenum, Adelheide, Wildeshausen, Lehmkuhlenbusch, Schlutter, Wildenloh, Upjever, Gödens. In der Marsch seltener. In Ostfriesland auf der Geest und in der Marsch, stellenweise häufig z. B. bei Aurich (s. Focken a. a. O.). Durch Herrn Ed. Jürgens in Dingen im Lande Wursten erhielt ich einen von ihm dort erlegten sog. Brandfuchs mit schwarzem Bauche und schwarzen Beinen.

#### Familie Mustelina.

23) *Meles taxus* Schreb. Geht am rechten Weserufer allmählich seiner Ausrottung entgegen. Wird stellenweise geschont z. B. bei Syke. Baue bei Blumenthal, Vollers Busch, Havighorst, Brundorf, Stoteler Wald, Elm bei Scharmbeck, Rotenburg. Im Oldenburgischen häufiger: Wildeshausen, Dötlingen, Goldenstedt, Lehmkuhlenbusch, Hasbruch, Wildenloh, Holscherholz bei Hokensberg, Vareler Busch, Hundsmühler Busch, Bockhorn, Rastede (eingeführt). In Ostfriesland selten (s. Focken a. a. O.).

24) *Mustela martes* Briss. Nicht häufig. Oberneuland, Schönebeck, Blumenhorst, Stoteler Wald, Elm bei Scharmbeck, Rotenburg, Syke, Gödesdorf. In Oldenburg: Dötlingen, Hasbruch, Deichhorst, Dwoberg, Stühe, Upjever. In Ostfriesland seltener als der folgende (s. Focken a. a. O.).

25) *Mustela foina* Briss. Häufiger als der vorige. Oberneuland, Lankenau, Vegesack, Fähr, Schönebeck, Stoteler Wald, Elm bei Scharmbeck, Lehe bei Bremerhaven, Land Wursten, Syke, Gödesdorf. In Oldenburg häufig z. B. Delmenhorst, Schlutter, Hengsterholz, Emshoop, ebenso in Ostfriesland.

26) *Foetorius putorius* Linné. Im ganzen Gebiete häufig. Oberneuland, Blockdiek, Vahr, Blockland, Gröpelingen, Lesumbrook, Vegesack, Schönebeck, Stoteler Wald, Elm, Schiffdorf, Lehe, Land Wursten. In Lankenau wurden von einem Knechte im Winter 1878/79 nicht weniger als 22 Iltisse gefangen. Rablinghausen, Syke, Gödesdorf, Bassum, Seebergen, Delmenhorst, Gruppenbühren, Bockhorn, Dangast, Emshoop. In Ostfriesland nach Focken (a. a. O.).

27) *Foetorius erminea* Linné. Im ganzen Gebiete auf der Geest und in der Marsch häufig. Oberneuland, St. Magnus, Schönebeck, Bremerhaven, Land Wursten, Gödesdorf, Kirchweyhe, Delmenhorst, Deichhorst, Gruppenbühren, Iprump, Rastede, Dangast, Emshoop. In Ostfriesland selten (s. Focken a. a. O.).

28) *Foetorius vulgaris* Briss. Nicht so häufig wie das vorige. Munte, Horn, Oberneuland, Rotenburg, Schönebeck, St. Magnus, Stoteler Wald, Elm bei Scharmbeck, Steimke bei Syke, Gödesdorf, Warthurm, Delmenhorst, Bockhorn. In Ostfriesland häufig (s. Focken a. a. O.).

29) *Lutra vulgaris* Erxl. Häufig an der Weser und an kleineren Gewässern. Neustadt, Lesumbrook, Aue bei Vegesack, Schönebeck, Heeser Mühle, Stoteler Wald, Rotenburg, Syke, Kirchweyhe, Harpstedt, Heiligenrode, Adelheide, Delmenhorst — an der Hunte bei Oldenburg, Rastede, Emshoop, Hasbergen, Atens. In Ostfriesland sporadisch an alten Wasserzügen (s. Focken a. a. O.).

#### IV. Ordnung Pinnipedia.

30) *Phoca vitulina* Linné. An der Küste und den Inseln nicht selten. An den Mündungen der Weser, Jade und Ems, bisweilen die Flüsse weit hinaufsteigend. Ein 1859 am Eisenradsdeich in der Weser erlegtes Exemplar befindet sich in der städtischen Sammlung in Bremen. Auch bei Grossenmeer und Steinhausen erlegt.

#### V. Ordnung Glires.

##### Familie Sciurina.

31) *Sciurus vulgaris* Linné. Häufig, nur in Ostfriesland sehr selten. Ein Exemplar 1879 im Bürgerpark beobachtet, fehlt bei Oberneuland. Schönebeck, Holthorst, Löhnhorst, Blumenthal, Stoteler Wald, Elm, Hahnenknoop, Syke, Wildeshausen, Dötlingen, Heiligenrode, Kirchhuchting, Delmenhorst, Hasbruch (einzeln), Schlutter, Hahn, Vareler Busch, Neuenburger Urwald (selten). Dunkle Varietäten sind im Stoteler Wald und im Delmenhorster Thiergarten beobachtet worden. Ein Exemplar mit weisser Schwanzspitze aus Westerstede befindet sich im Oldenburger Museum; ein ähnliches aus Scharmbeck in der städtischen Sammlung in Bremen.

##### Familie Murina.

32) *Mus decumanus* Pall. Im ganzen Gebiete gemein hält sich vorzugsweise in der Nähe des Wassers auf und wird bei uns meist Wasserratte genannt.

33) *Mus rattus* Linné. In Bremen, wo sie bis gegen Ende der 30er Jahre die Alleinherrschaft gehabt zu haben scheint<sup>\*)</sup>, noch nicht ganz von der Wanderratte verdrängt. Dr. F. Brüggemann fand 1865 in Schwachhausen ein todttes Exemplar. Im April

<sup>\*)</sup> Heineken (a. a. O.) erwähnt nur die Hausratte, was wohl zu dem Schluss berechtigt, dass die Wanderratte damals (1837) noch nicht in Bremen eingewandert war.

1878 erhielt ich ein schwarzweisses Exemplar aus dem Hause Contrescarpe No. 200. An der Langenstrasse 71 findet sich die Hausratte oben im Hause und klettert, um zu fressen, an den Windetauen in das Erdgeschoss hinunter, wo sie von der Wanderratte nicht geduldet wird. Auch aus der Arsgariithorstrasse habe ich im Sommer des vorigen Jahres ein weibliches Exemplar erhalten. In Oldenburg scheint sie nicht mehr vorzukommen, in Ostfriesland ist sie nach Focken (a. a. O.) im Verschwinden begriffen, findet sich noch in spärlichen Resten in den vom Wasser entfernten Dörfern und häufiger in Emden.

34) *Mus musculus* Linné. Im ganzen Gebiete gemein.

35) *Mus sylvaticus* Linné. Häufig, nicht nur in Holzungen, sondern auch auf dem Felde, im Landgebiet bisweilen in Häusern. Bürgerpark, Munte, Hempstrasse, Walle, Oberneuland, Rockwinkel, Schönebeck, Vollers Busch und im Lande Wursten. Elmelo, Gruppenbühren, Hasbruch. Auch auf den Inseln, z. B. Arngast, Wangerooge, Borkum und in Ostfriesland.

36) *Mus agrarius* Pallas. Selten. Wardenburg, Schönebeck, St. Magnus, Land Wursten. In Oldenburg (s. Wiepken a. a. O.) bei Oldenburg und Kreyenbrück. In Ostfriesland nicht beobachtet.

37) *Mus minutus* Pallas. Nicht häufig. Syke, Schönebeck, Lobendorf, Hammersbeck, Rahde, Delmenhorst, Hasbruch, nach Wiepken (a. a. O.) im Osternburger Moor. In Ostfriesland nach Focken (a. a. O.) auch in der Marsch nicht selten.

38) *Arvicola glareolus* Schreb. Scheint zu den selteneren Arten zu gehören. Syke, Hempstrasse, Gruppenbühren, an und im Hasbruch. In Ostfriesland „soll sie in Holzungen vorkommen“ (s. Focken a. a. O.).

39) *Arvicola amphibius* Linné. Häufig. Am Rande kleiner Gewässer, aber auch in Gärten. Meist von brauner Farbe, doch sind schwarze Exemplare häufig. Werder, Schwachhausen, Oberneuland, Syke, Dreye, Kirchweyhe, Rotenburg, Vegesack, Elm, Heiligenrode, Ganderkese, Delmenhorst, Gruppenbühren, Eversten. Ostfriesland, Borkum. Wird hier fälschlich Hamster genannt.

40) *Arvicola arvalis* Pallas. Im ganzen Gebiete auf der Geest und in der Marsch gemein. Oft grossen Schaden verursachend (S. Anmerkung am Ende dieser Abhdlg.).

#### Familie Castorina.

41) *Castor fiber* Linné. Jetzt ausgestorben, muss früher weit verbreitet gewesen sein, wie viele mit „Bever“ zusammengesetzte Ortsnamen zeigen. Nach Wiepken (a. a. O.) wurde 1862 in der Stadt Oldenburg ein Skelet ausgegraben.

#### Familie Leporina.

42) *Lepus vulgaris* Linné\*). Häufig im ganzen Gebiete,

\*) Nach v. Martens bei Friedel, Thierleben und Thierpflege in Irland (Zool. Garten, Bd. XX, 1879, Nr. 10) ist der mitteleuropäische Hase *L. europaeus* Linné, dagegen *L. timidus* Linné = *L. borealis* Nilsson.

kommt jedoch auf den Inseln nicht vor. Wiepken (a. a. O.) hat weisse und hellgelbe Varietäten beobachtet.

43) *Lepus cuniculus* Linné. Früher war das wilde Kaninchen auf den Inseln häufig, seit 1869 aber, wo von der Regierung seine Vertilgung angeordnet wurde, ist es auf einigen Inseln nur noch in geringer Zahl vorhanden.

## VI. Ordnung Ruminantia.

44) *Alces palmatus* Kl. Im Oldenburgischen ist nach Wiepken (a. a. O.) ein Gehörn im Bornhorster Moor gefunden.

45) *Cervus elaphus* Linné. Jetzt nur noch im Hasbruch, wo sich in den 70er Jahren ca. 60 Stück befanden, in zwei weiblichen Exemplaren vorhanden (nach einer Mittheilung des Herrn J. Huntemann). Versprengte Exemplare bei Harpstedt. In den 20er Jahren bei Rotenburg stehendes und häufiges Wild (F. Wattenberg). Wie Geweihfunde im Lande Wursten (bei Dingen) und im Stedingerlande zeigen, war er früher im Unterweser-Gebiet häufig.

46) *Cervus dama* Linné. Gehegt.

47) *Capreolus capreolus* Linné. Nicht selten. Syke, Rotenburg, Löhnhorst, Stoteler Wald, Elm, Axstedt, Drangstedt. Holscherholz bei Wildeshausen, Damme, Schlutter, Stübe, Ganderkesee, Delmenhorst, Hasbruch, Upjever, Varel, Bockhorn. In Ostfriesland nach Focken (a. a. O.) bei Ihlow, Hopels und Egels.

### Familie Cavicornia.

48) *Ovis aries* Linné. Domesticirt.

49) *Capra hircus* Linné. Domesticirt.

50) *Bos taurus* Linné. Domesticirt. In den sogen. Brunnengräbern der Oberahnschen Felder und des hohen Wegs sind nach Wiepken (a. a. O.) Schädel einer kleinen Race, nach Rütimeyer *Bos langifrons*, gefunden.

## VII. Ordnung Solidungula.

### Familie Equina.

51) *Equus caballus* Linné. Domesticirt.

52) *Equus asinus* Linné. Domesticirt.

## VIII. Ordnung Multungula.

### Familie Setigera.

53) *Sus scrofa* Linné. Irrlinge kommen bisweilen aus dem Lüneburgischen herüber. Bei Ottersberg wurden in den 60er Jahren drei Exemplare erlegt, im April 1878 ein Eber von 300 Pfund Gewicht in der Westermark bei Syke, wo derselbe sich seit dem Frühjahr 1873 aufhielt, und 1880 ein Eber am Dümmersee.

## IX. Ordnung Cetacea.

### Familie Delphinodea.

54) *Delphinus delphis* Linné. Nach Heineken.

55) *Delphinus tursio* Bonnart. Ein sehr altes Individuum ist im Sommer 1852 bei Winsen in der Elbe erlegt und befindet

sich im Museum in Hannover. (S. Beiträge zur Naturkunde des Fürstenthums Lüneburg 1861, pag. 5.)

56) *Phocaena communis* Cuv. Häufig an der Küste, steigt oft die Flüsse hinauf bis tief in's Land hinein. Ist in der Ems bei Weener und Leer beobachtet. (s. Focken a. a. O.). In der Jade häufig, 1880 strandete ein 3 Meter langes, todtcs Exemplar bei Dangast. 1836 wurde ein 9 Fuss langes Exemplar in der Hunte bei Drielake geschossen (s. Wiepken a. a. O.). Auf dem Rathhause in Bremen befindet sich eine gute Abbildung eines Tümmlers mit folgender Unterschrift: „Anno 1670 den 2. April ist dieser kleine Walfisch männliches Geschlechtes bey den Vägesack gefangen, welcher 2 Elle lang, 1 $\frac{1}{2}$  Elle in der Runde und 56 Pfund schwer gewesen.“ Düsing (Bremer Chronik) berichtet: „Am 25 Juni 1736 ward im Blocklande in der Wumme ein aufrichtiger Wallfisch, welcher sich einige mahl mit dem Rücken über die Weser hatte sehen lassen, erschossen und zur Stadt gebracht. Er war etwas über 5 Fuss lang.“ Bei Bremen sind öfter in der Weser Tümmler beobachtet worden, so im Winter 1880 bei der Börsenbrücke mehrere Exemplare, von denen eines geschossen wurde.

57) *Hyperoodon rostratus* Pontoppidan. Das Skelet eines 1669 in der Lesum gefangenen Exemplares befindet sich in der städtischen Sammlung, die Abbildung desselben auf dem Rathhause trägt folgende Unterschrift: „Anno 1669 am 8. Maji ist ein Wallfisch uffm Sande im Leessmer strohm nahendt dem Leessmer Bruche erschossen so zu schiffe gebracht und am 9. Maji nach Bremen geführet auch folgendts daselbst das Fleisch abgeschnitten und ist die Länge dieses Fisches befunden vom Maul biss ans Auge 5 fuess, vom maul bis zum schwantze 29 fuess, die flossfedern 3 fuess, der schwantz in der breite 9 fuess, die Dicke in der circumferentz 12 fuess. Inmassen dieser Wallfisch nach natürlicher grösse abgebildet und dessen zusammen geheffete gebein alhier zur gedächtnüss auffgehangen worden 28. Junii Anno 1669.“

Vielleicht gehört zu dieser Art ein bei Hammelwarden in der Weser 1691 erlegter Walfisch, der in zwei Actenstücken (s. Blätter vermischten Inhalts, Oldenburg, 1792, V. Bd., II. Heft, pag. 185 ff.), die ich hier folgen lasse, erwähnt ist.

„Ew. Königl. May. habe Allerunterthänigst Berichten sollen, dass in der Weeser (so bey menschen Zeiten nicht geschehen mag sein) sich ein junger Wallfisch Befunden hat, Welchen die Bracker und Harrier Kahn-führer dass erste mahl genseit der Klip Kante vor Drey tagen, haben Aufdagen sehen, Da sie dan mit jhren sämbtlichen Kahnen, erwehnten Fisch nach 3tägiger Arbeit Bey dem Harrier Sandt anff das Flohte getrieben, Da sie dan so nahe gekommen, Dass Sie Den Fisch Gestern Abendt spätte mit 2 Har Punnen geschossen, undt Endtlich offt erwehnten Wallfisch Biss genseit der Klip Kante nachfolgen müssen, Allwo er sich dan Zu sterben geleget; Haben Also ged. Kahn-führer Den fisch welcher sich - 32 fuess Langk und 18 fuess Dick Befindet, wie

beykommende maess Bezeiget; so fohrt nach d. Bracke Beym Schlitten Schardt Gebracht, Weile aber Besorget wirdt, dass der fisch in dem warmmen tagen kürtzlich einen greulichen stanck von sich geben würde, Also Habe Ew. Königl. May. Allerunterthänigst Bitten sollen, Dass Sie Allergnädigst Geruhen, mihr einen Allergnädigsten Befehl zu ertheillen, Wie ich mich damit verhalten soll; verbleibe Ew. Königl. May. Aller Untter Thänigster Diener S. F. Röhmer. Hammelwarden dem 31ten May Anno 1691.“

Die Antwort an den Vogt Röhmer lautet:

„Wir haben erhalten und verlesen, dass Ihr wegen eines alldorthen auf der Weeser durch die Braecker und Harrier Kahnenführer gefangenen kleinen Wallfisches von 32 fues lang und 18 fues dick, unterm heutigem dato, anhero berichtet, Gleich nun ein dergleichen casus bey Menschen Denken sich dieser ohrten nicht begeben, Und wir dahero nicht wissen können, dass Ihre Königl. Maytt. fürsünftige in solchen fallen allergnädigst zu verordnen entschliessen werden. Also lassen wir zwar diesmahl jedoch ohne consequence geschehen, dass solcher fisch, weil Er umb diese Zeit Jahres ohne eines besorgenden Ungemeinen gestancks bis zu einholung einer Königl. ordre nicht beliegen bleiben kan, denenjenigen, die selbigen gefangen und desfalss Mühe und Kosten gehabt, an deren statt abgefolget werde, umb selbigen nach Ihrer gefälligkeit sich zu nütze zu machen. Weil aber woll zu vermuthen, dass die Kahnenführer einigen Trahn davon werden brennen lassen, So habt Ihr Ihnen zu bedeuten, und darüber zu halten, dass von dem darab kommenden Thran, etwa der Zehendte theil stat einer Erkentligkeit, an das Closter oder Armen Hauss Blankenburg gegeben werde. Und könnet Ihr im übrigen gute Acht haben, dass und wie viel die Kahnenführer aus diesem fische machen und wie viel Sie nach angewandter Unkosten übrig behalten, damit man hiernechst davon einige nachricht beibehalten könne. Gott mit Unss, Oldenburg den 31. May 1691.“

Wahrscheinlich war auch ein bei Gelegenheit von Grenzstreitigkeiten mit den Richtern der Börde Lesum 1608 erwähnter Wallfisch ein Dögling. Syndicus Dr. Johannes Wachtmann berichtet darüber:

„Wyr hatten auch einen Wallfisch auf der Lessum erschossen und von Ihrer auff unserer seithen gezogen, begerte demnach die kön. regierungh, dass wyr wenigst dass sceleton restituiren solten. Der Wallfisch hatte sich, nach empfangenen ersten schuss aus dem Gericht Leessumb, selbst nach Statt Bremischer seithen begeben und auff einen Schlick geworffen, woselbst er a nostris gänzlich erschossen, occupirt und nacher bremen geliefert worden, dass sceleton hinge jetzo daselbst auff dem rathhause und wurde senatus sich gestalten umbstand nach nicht schuldigh erachten, solches herauss zu geben,

wie ich den auch nicht hoffen wolte, dass die königl. regierungh auff solchenn schimpfflichen Zumuthen beharren würde.“

### Familie Balaenodea.

58) Balaenoptera musculus Linné. An unserer Küste sind mitunter todte Finnfische gestrandet. So (nach Wiepken a. a. O.) zu Anfang der 30er Jahre ein Exemplar von ca. 30 Fuss Länge bei Hooksiel. Im November 1870 wurde ein Exemplar von ca. 60 Fuss Länge in der Jade gefunden und das Skelet nach Berlin gesandt. Etwa 3 Wochen später strandete ein männlicher Finnfisch von derselben Länge auf der Insel Juist.

### Anmerkung zu pag. 306 Arvicola arvalis Pallas.

Um einen Begriff von der Häufigkeit der Feldmäuse zu geben, lasse ich nachstehend eine Zusammenstellung der im sogen. Mäuseverbandsbezirk im Oldenburgischen getödteten Feldmäuse (unter denen sich freilich auch andere nicht zu dieser Art gehörende Mäuse befunden haben mögen) und der dafür gezahlten Prämien folgen. Letztere wurden nach der Häufigkeit der Mäuse festgesetzt und betruhen 2, 5, 10 oder 20  $\mathcal{S}$  pro Stück.

Amts- bzw. Gemeindebezirk.	Jahr.	Zahl der ein- gelieferten Mäuse.	Betrag der Prämien.	
			$\mathcal{M}$ .	$\mathcal{S}$ .
Amt Elsfleth . . . . .	1879/80	88 879	11 307	80
„ „ . . . . .	1880/81	347 571	20 284	80
„ Brake . . . . .	1879	123 502	15 463	95
„ „ . . . . .	1880	158 913	12 237	85
„ „ . . . . .	1881	338 781	19 127	31
„ Butjadingen . . . . .	1879/80	50	7	—
„ „ . . . . .	1880/81	11 127	822	95
Gemeinde Schweiburg . . . . .	1878/79	207	10	35
„ „ . . . . .	1879/80	—	—	—
„ „ . . . . .	1. Mai 1880	—	—	—
„ „ . . . . .	Mitte Juli 1881	4 028	313	50
Summa . . . .		1 073 058	79 576	51

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Poppe S.A.

Artikel/Article: [Zur Sängethier-Fanna des nordwestlichen Deutschland. 301-310](#)